



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ortsbeirat Naunheim
Sitzungsnummer	21. Sitzung
Datum	Donnerstag, den 11.09.2008
Sitzungsbeginn	20:00 Uhr
Sitzungsende	21:50 Uhr
Sitzungsort	Stadtteilbüro Naunheim, Schulplatz 2

**Anwesend waren:
vom Gremium:**

Ortsvorsteher Wagner,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Volk,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Köhlinger,	CDU
Ortsbeiratsmitglied Kauck,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Lepper,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Schäfer,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Greis,	ohne
Ortsbeiratsmitglied Dokter,	FW

Entschuldigt nicht anwesend:

Ortsbeiratsmitglied Dokter,	SPD
-----------------------------	-----

ferner waren anwesend:

Stadtverordnete Dr. Barbara Greis
Oberbürgermeister Dette zu TOP 2
Stellv. Schriftführerin Anita Schwarz

Ortsvorsteher Wagner eröffnet um 20:00 Uhr die 21. Sitzung des Ortsbeirates Naunheim. Der Ortsbeirat ist durch schriftliche Einladung des Ortsvorstehers vom 02.09.2008 zu einer öffentlichen Sitzung eingeladen worden. Die Einladung ist form- und fristgerecht ergangen. Die Bekanntmachung in der WNZ erfolgte am 09.09.2008. Die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates wird gemäß § 82 HGO in Verbindung mit § 53 HGO festgestellt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gratuliert Ortsvorsteher Wagner auch im Namen des Gremiums Ortsbeiratsmitglied Kauck zu ihrem runden Geburtstag und überreicht ihr ein Blumengeschenk.

T a g e s o r d n u n g:

TOP 1

Anerkennung der Niederschrift

1.1 Ortsbeiratssitzung am 12.08.2008

1.2 Ortsbeiratssitzung am 26.08.2008

TOP 2

Nachtragshaushalt 2008

TOP 3

Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates

TOP 4

Anfragen

TOP 5

Verschiedenes

A b w i c k l u n g der Tagesordnung:

TOP 1

Anerkennung der Niederschrift

1.1 Ortsbeiratssitzung am 12.08.2008

1.2 Ortsbeiratssitzung am 26.08.2008

1.1

Ortsbeiratssitzung am 12.08.2008

Ortsbeiratsmitglied Schäfer bittet zu TOP 6.8 um Berichtigung der angegebenen Hausnummer. Die ausgefahrenen bzw. defekten Gehwegplatten befänden sich vor dem Anwesen Ludwigstraße 23.

Unter Einschluss dieser Korrektur wird die Niederschrift einstimmig anerkannt.

1.2

Das Protokoll über die gemeinsame Sitzung der Ortsbeiräte Garbenheim und Naunheim wird einstimmig anerkannt.

TOP 2

Nachtragshaushalt 2008

Oberbürgermeister Dette weist darauf hin, dass der vorliegende Nachtrag die letzte, nach kameralen Gesichtspunkten erarbeitete Haushaltssatzung der Stadt Wetzlar darstelle. Zum kommenden Kalenderjahr müsse auch die Stadt Wetzlar ihre Haushaltsführung umstellen. Die Stadt habe sich für die Anwendung der Doppik entschieden. Die aus dem neuen Rechnungsstil resultierenden Veränderungen beeinträchtigten sicherlich auch für die Mitglieder der Gremien die Handhabbarkeit. Um diesen zu begegnen beabsichtige man, den Ortsbeiräten auch zukünftig auf ihre Stadtteile bezogene Zusammenstellungen an die Hand zu geben. Losgelöst davon seien aber gewisse Anlaufprobleme nicht auszuschließen.

Auf die Nachtragshaushaltssatzung eingehend berichtet Oberbürgermeister Dette, dass sich das Gesamtvolumen des nach wie vor ausgeglichenen Verwaltungshaushaltes von 98,3 Millionen auf 111,8 Millionen, vor allem wegen der Veränderungen auf der Einnahmenseite, erhöhe.

Die größte Einnahmequelle bilde nach wie vor die Gewerbesteuer. Diese sei zunächst mit 29 Millionen Euro (also bereits deutlich über dem durchschnittlichen Niveau der letzten 5 Jahre) veranschlagt worden. Im Nachtragshaushalt werde dieser Ansatz um weitere 11 Millionen Euro nunmehr auf ein erwartetes Gewerbesteueraufkommen von 40 Millionen Euro erhöht. Zuwächse – allerdings geringeren Ausmaßes seien auch im Bereich Einkommen- und Umsatzsteuer sowie der Zinseinnahmen aufgrund von Gewerbesteuernachzahlungen zu verzeichnen.

Auf der Ausgabenseite des Verwaltungshaushaltes erhöhe sich der Ansatz im Bereich der Personalkosten um rund 1,6 Millionen Euro. Dies begründe sich vor allem durch den neu abgeschlossenen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst, dessen Auswirkungen im Nachtragshaushalt abzubilden seien. Durch diesen Abschluss zeichne sich auch für das kommende Jahr ein Anstieg der Personalaufwendungen um weitere 900.000 Euro ab.

Weitere Mehrausgaben seien im Bereich der Sachausgaben, u. a. durch Reparaturbedarf aber auch den erheblichen Anstieg der Energiekosten zu verzeichnen. Da der städtische Haushalt vor dem des Lahn-Dill-Kreises verabschiedet worden sei, müssten mit dem Nachtrag auch die Auswirkungen aus der Festsetzung der Kreis- und Schulumlage nachvollzogen werden. Die zunächst mit einem Volumen von 9,3 Millionen Euro angesetzte Schulumlage sei nun auf 10,2 Millionen Euro zu korrigieren. Ursächlich sei insbesondere der immense Sanierungsbedarf an den Schulgebäuden. Ebenfalls zu erhöhen seien die Ansätze im Bereich der Kreis- und Gewerbesteuerumlage. Auf Grund eines nunmehr endgültig entschiedenen Musterverfahrens im Bereich der Gewerbesteuer müsse die Stadt in diesem Jahr außerdem auch noch eine Summe von 1,45 Millionen Euro für Zinsen in Ansatz bringen.

Nach Aufrechnung der Einnahmen und Ausgaben ergebe sich eine Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt in Höhe von 7,4 Millionen Euro. Außerdem werde eine Finanzausgleichsrücklage in Höhe von 4,5 Millionen Euro gebildet, da angesichts der geltenden Finanzausgleichsmechanismen für das kommende Jahr -auf Grund der verbesserten Einnahmeentwicklung im laufenden Jahr- mit höheren Umlagezahlungen auf der einen und mit geringeren Zuweisungen auf der anderen Seite gerechnet werden müsse.

Im investiven Bereich sei es durch genaue Prüfung der vorgesehenen Baumaßnahmen und der Anpassung der Ansätze mit Blick auf die im laufenden Haushaltsjahr kassenwirksam werdenden Mittel gelungen, den angesetzten Kreditbedarf um 4,5 Millionen Euro zu reduzieren.

Abschließend betont Oberbürgermeister Dette, dass es durch die Notwendigkeit im doppelten Rechnungswesen den Vermögensverzehr (Abschreibungen) zu erfassen und auszuweisen, und die Tatsache, dass nur noch die aktivierungsfähigen Maßnahmen im Investitionsprogramm ihren Niederschlag finden, schwieriger werden dürfte, einen Haushaltsausgleich zu erreichen.

Ortsbeiratsmitglied Greis bittet um Auskunft, ob die erhebliche Mehreinnahme im Gewerbesteuerbereich durch eine Sonderentwicklung in diesem Jahr oder durch die gute Konjunktur bedingt sei. Oberbürgermeister Dette erwidert, dass durch eine rechtliche Änderung die Messzahl für Körperschaften von 5% auf 3 % abgesenkt wurde. Angesichts dieser Änderung habe man zunächst eine wesentlich geringere Einnahme erwartet, doch hätten sich die Vermutungen nicht bestätigt. Dies sei ein Indiz für eine positive konjunkturelle Entwicklung, doch müsse man immer damit rechnen, dass sich auch wieder eine gegenläufige Entwicklung einstellen könne.

Ortsbeiratsmitglied Schäfer sieht trotz der aktuell positiven Entwicklung die Notwendigkeit, nur die notwendigen Maßnahmen auszuführen. Vor diesem Hintergrund kritisiert er die derzeit im Bereich des alten Friedhofes zur Ausführung kommenden Pflasterarbeiten. Er vertritt die Auffassung, dass es auskömmlich gewesen wäre, die schadhafte Stellen im Wegebereich auszubessern. Ortsvorsteher Wagner entgegnet, dass im vergangenen Jahr bereits ein Teilstück dieses Weges gepflastert worden sei und der Ortsbeirat beantragt habe, diese Maßnahme in den angrenzenden Teilstücken fortzuführen. Dies erfolge nun. Auch werde der „Platzbereich“ vor der alten Aussegnungshalle aufgewertet. Dies beurteile er positiv und könne sich der Kritik seines Vorredners nicht anschließen.

Sodann leitet Ortsvorsteher Wagner zur Beratung der den Stadtteil Naunheim berührenden Veränderungen, die mit dem Nachtragsetat vorgenommen werden, über.

Zur Haushaltsstelle 1.46400.5000000 der Vorlage fragt Ortsbeiratsmitglied Heinz Dokter an, ob sich der Mehrbedarf noch durch die Aufstockung des Kindergartens begründe. Oberbürgermeister Dette erklärt, es handle sich nach seiner Kenntnis noch um einzelne Anpassungsarbeiten aufgrund der baulichen Erweiterung der Einrichtung. Details werde er im Nachgang zu dieser Sitzung noch mitteilen.

Die Einsparung zur Haushaltsstelle 1.63000.679230 (Fremdreinigung von Sinkkästen)

hinterfragt Ortsbeiratsmitglied Volk. Hierauf eingehend erklärt Oberbürgermeister Dette, dass im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens günstigere Preise erreicht werden könnten. In diesem Zusammenhang weist Ortsvorsteher Wagner darauf hin, dass vielerorts die Sinkkästen durch Laub etc. erheblich verstopft seien und die Gefahr bestehe, dass sie bei starken Niederschlägen ihre Funktion nicht oder nur bedingt erfüllen könnten. Er bittet zu prüfen, ob das mit der Wahrnehmung der Arbeiten beauftragte Unternehmen seine Leistungen den Vorgaben entsprechend erbringe. Oberbürgermeister Dette führt aus, dass das Fremdunternehmen nur eine bestimmte Anzahl von Reinigungsvorgängen durchzuführen habe, darüber hinaus gehender Reinigungsbedarf durch den Eigenbetrieb Stadtreinigung zu erfüllen sei. Bei entsprechenden Beobachtungen erbittet er einen Hinweis gegenüber dem Stadtteilbüro, um Sonderreinigungen veranlassen zu können. Diesen Hinweis aufgreifend berichtet Ortsbeiratsmitglied Heinz Dokter, dass in der Schulstraße unterhalb seines Anwesens ein Sinkkasten extrem voll und mit Gras verwachsen sei, so dass bei Regen das Wasser größtenteils nicht aufgenommen werde. Er bemerkt, dass derartige Probleme erst seit kurzem zu beobachten seien und vermutet einen Rückgang in der Pflegeintensität.

Zur Haushaltsstelle 1.90000.022000 fragt Ortsbeiratsmitglied Heinz Dokter an, ob es eine Staffelung der Hundesteuer nach Erst- bzw. Zweithund gebe. Die auch in der letzten Ortsbeiratssitzung angesprochene Problematik der Hundehaltung könne nach seiner Ansicht nur dann eingedämmt werden, wenn eine spürbare finanzielle Mehrbelastung für die Hundehalter durch die Haltung mehrerer Hunde entstehe. Oberbürgermeister Dette bestätigt die Staffelung der Hundesteuer. Stadtteilbüromitarbeiterin Schwarz ergänzt, dass für den Ersthund 30 Euro, den Zweithund 42 Euro und ab dem 3. Hund jeweils 60 Euro Hundesteuer berechnet würden.

Die Anfrage von Stadtverordneten Dr. Greis, ob der im Nachtragsetat, nicht aber in der Vorlage für den Ortsbeirat verzeichnete Landeszuschuss für die Stadtbücherei wie in der Vergangenheit praktiziert anteilmäßig auch der Stadtteilbibliothek zu Gute komme, bejaht Oberbürgermeister Dette.

Im Zusammenhang mit den Nachtragsberatungen hinterfragt Ortsbeiratsmitglied Schäfer, welche Sanierungsarbeiten in der Naunheimer Grundschule eingeplant sind, da der Zeitung ein finanzieller Rahmen von 1,5 Millionen Euro zu entnehmen war und selbst in der Schule niemand diese hohe Summe zuordnen könne. Er gehe davon aus dass dem Magistrat entsprechende Informationen vorlägen. Andernfalls regt er an, bei dem Lahn-Dill-Kreis als Schulträger entsprechende Erkundigungen einzuholen.

Ortsvorsteher Wagner führt aus, dass kreisweit nach derzeitigen Ermittlungen wohl ein Sanierungsbedarf in Höhe von insgesamt rund 70 Millionen Euro bestehe. Als die Mängel der Hermannsteiner Schule festgestellt wurden, habe man zunächst vergleichbare Bauten, so auch den Neubau in Naunheim untersucht. Nach und nach sei die Untersuchungsmethode jedoch verfeinert worden, da die Schadenslage hierzu Anlass gegeben habe. In der Folge sei auch der Altbau der Grundschule überprüft worden. Es seien in diesem Zuge einige Kernbohrungen durchgeführt worden. Die Ergebnisse dieser Überprüfung hätten dazu geführt, dass auch dieser Bauteil lediglich mit Einschränkungen nutzbar sei. Zur Frage, wann und in welchem Umfang eine Sanierung der Naunheimer Grundschule anstehe, könnten nach seinen Informationen derzeit noch keine Aussagen gemacht werden. Dies hänge von dem Gesamtschadensbild, das wesentlich durch den

Totalschaden der Goetheschule geprägt sei und den darauf basierenden Sanierungs- bzw. Neubauentscheidungen ab. Weitere Details seien ihm jedoch nicht bekannt.

Ortsbeiratsmitglied Schäfer bemängelt den Pflegezustand von Rinnen und Gehwegen im Stadtteil. Besonders der zum Teil sehr auffällige Bewuchs im Rinnenbereich sei zu beklagen, obwohl dies ganz klar gegen die entsprechende Satzung verstoße.

Oberbürgermeister Dette regt an, durch das Stadtteilbüro insbesondere die Anrainer mit Hinweis auf ihre satzungsmäßige Verpflichtung anzuschreiben, bei denen eine dauerhafte Vernachlässigung der Straßenreinigungspflicht erkennbar ist.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen zum Nachtragshaushalt und auch keine allgemeinen Fragen und Hinweise an Oberbürgermeister Dette mehr zu verzeichnen sind, stellt Ortsvorsteher Wagner die Übersicht der den Stadtteil Naunheim berührenden und mit der Nachtragshaushaltssatzung 2008 vorgesehenen Veränderungen zur Abstimmung.

Einstimmig trifft der Ortsbeirat sodann folgende Entscheidung:

Die vorliegende, den Stadtteil Naunheim betreffende Übersicht der mit dem Nachtragshaushalt zu verändernden Ansätze wird gebilligt.

Ortsbeiratsmitglied Greis nimmt die Anwesenheit des Oberbürgermeisters zum Anlass und erinnert ihn an seine Zusage, dass der Stadtteil Naunheim auch weiterhin sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht der bestehenden Anbindung vergleichbar durch den ÖPNV mit der Kernstadt verbunden sein werde. Vor dem Hintergrund der bevorstehenden Veränderungen im Bereich der Linie 41 und des Auslaufens der befristeten Konzession für die Linie 24 zum 31.03.2009 hinterfragt er die in Aussicht gestellte Versorgung.

Oberbürgermeister Dette betont die äußerst schwierige Situation durch die Betroffenheit von vier Aufgabenträgern im Bereich der Buslinie 24. Hinzu komme das anhängige Verfahren gegen die Stadt Gießen wegen der unterlassenen Ausschreibung bzw. Übertragung der Aufgabe an die Stadtwerke Gießen. Er sagt aber zu den Sachstand klären und berichten zu wollen. Ortsbeiratsmitglied Schäfer regt im Vorfeld der Veränderung der Linienführung der Linie 41 eine Information der Bürgerinnen und Bürger an, damit diese rechtzeitig vor dem Fahrplanwechsel zum 01.12.2008 bereits Kenntnis von den Veränderungen erlangen könnten. So stehe ja der Wegfall der durchgehenden Buslinie bereits fest. Oberbürgermeister Dette beschwichtigt, dass am Bahnhof entsprechende Umsteigemöglichkeiten bestünden und Naunheim dem Grunde nach nicht schlechter als andere Stadtteile auch angebunden sein werde.

Zu diesem Thema, so Ortsvorsteher Wagner, habe er mit Datum vom 20.07.2008 ein Schreiben an Oberbürgermeister Dette gerichtet und auch ein Antwortschreiben, datiert auf den 12.08.2008 erhalten, welches er vorgreifend auf TOP 3 zur Kenntnis gibt.

Anlage 1

Ortsbeiratsmitglied Schäfer bittet des Weiteren um Vorstellung der Veränderungen der Überschwemmungsgebiet im Bereich der Lahn (Ortsbeiratssitzung vom 15.04.2008 TOP 5.7, letztes diesbezügliche Schreiben vom Büro des Baudezernats am 25.06.2008) demnach sollte Anfang Juli 2008 eine Vorlage in den Gremien (auch Ortsbeirat) erfolgen. Oberbürgermeister Dette sagt zu, den aktuellen Sachstand in Erfahrung zu bringen und mitzuteilen.

TOP 3

Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates

3.1

Weg zwischen Kieswäsche und Siemensschule; TOP 4.11 der Ortsbeiratssitzung vom 11.6.2008; Schreiben des Büros des Baudezernates vom 21.8.2008

Anlage 2

Da im Ortsbeirat unterschiedliche Einschätzungen zum Ausmaß der vorliegenden Schäden und somit auch zur Notwendigkeit der in dem Schreiben angesprochenen kompletten Deckensanierung bestehen, bittet der Ortsbeirat das Fachamt um entsprechende Prüfung und Information zum notwendigen Umfang der Sanierung.

3.2

Kontrollen durch die Ordnungspolizei in Naunheim; TOP 3.12 der Ortsbeiratssitzung am 11.6.2008; Schreiben des Ordnungsamtes vom 25.08.2008

Anlage 3

3.3

Gefährdung im Bereich des Radwegs; TOP 4.4 der Ortsbeiratssitzung am 11.6.2008; Schreiben des Ordnungsamtes vom 27.08.2008

Anlage 4

Ortsvorsteher Wagner merkt hierzu an, dass es sich bei dem Weg über die Lahninsel in Richtung Garbenheim um einen vergleichbaren Radweg handelt, auf welchem sich Schwellen befinden und in Zukunft sogar noch weitere angebracht werden sollen. Die vorgetragene Argumentation sei daher nicht in letzter Konsequenz überzeugend. Das angesprochene Drängelgitter solle man jedoch als mögliche Maßnahme im Auge behalten.

3.4

Kleingärten –Am Altbecker/ Weiherstück, Einhaltung der Festsetzungen; TOP 3.1 der Ortsbeiratssitzung vom 3.3.2008; Schreiben des Büros des Baudezernates vom 9.9.2008

Wie Ortsvorsteher Wagner bekannt gibt, ist dem Schreiben zu entnehmen, dass die Überwachung der Festsetzungen des einschlägigen Bebauungsplanes durch das Bauordnungsamt erfolge. Bei Nichtbeachtung der einzuhaltenden Festsetzungen drohe dem Verursacher eine zum Rückbau verpflichtende Verfügung.

3.5

Rückbau der Parkplätze bei der Naunheimer Mühle; TOP 4.3 der Ortsbeiratssitzung am 10.7.2008; Schreiben des Büros des Baudezernates vom 9.9.2008

Anlage 5

Im Ortsbeirat herrscht etwas Verwunderung über den Ablauf des Genehmigungsverfahrens. So wurde selbstverständlich davon ausgegangen, dass sämtliche während der Baumaßnahme provisorisch eingerichteten Parkplätze in diesem Bereich wieder zurückgebaut werden sollten. Offensichtlich habe die mehrfache Nachfrage des Ortsbeirates dies auch nochmals deutlich gemacht und letztendlich das nunmehr mit einer Genehmigung abgeschlossene Antragsverfahren ausgelöst.

3.6

Treppensanierung Eisenstraße/Friedenstraße; Durchführung von Erd-, Straßen- und Stahlbetonarbeiten; Bau-Voranzeige des Tiefbauamtes vom 12.08.2008; Schreiben des Ortsbeirates an Stadtrat Beck vom 9.9.2008

Anlage 6

Ortsvorsteher Wagner erörtert seine Anfrage an Stadtrat Beck. Auf diverse Hinweise zum schlechten Zustand der Treppenanlage wurde in der Vergangenheit immer wieder erklärt, dass eine grundhafte Sanierung der Treppenanlage nicht erforderlich sei. Die vorliegende Bauanzeige lasse nunmehr auf eine umfängliche Sanierung schließen. Die entsprechenden Planungen sollten im Ortsbeirat vorgestellt werden.

3.7

Oberflächensanierung im Bereich Schulplatz; Bau-Voranzeige vom 11.08.2008; Instandsetzungskonzept des Tiefbauamtes vom 2.9.2008

Anlage 7

Ortsvorsteher Wagner berichtet, dass ihm kürzlich die Bau-Voranzeige für die Sanierung

der Natursteinrinnen im Bereich des Schulplatzes zugegangen sei. Danach sei von einem Ausführungszeitraum von Oktober 2008 bis Juni 2009 auszugehen. Mit heutiger Post erhielt er eine umfangreiche Maßnahmenbeschreibung zur Beratung im Ortsbeirat. Er schlägt vor dies in der nächsten Sitzung unter Einbeziehung eines Vertreters des Fachamtes zu behandeln.

Im Vorfeld hatte Herr Schwarz vom Tiefbauamt mit ihm bereits telefonisch Rücksprache gehalten. Da die im Bereich Schulplatz verlegten Steine nicht mehr im Handel erhältlich seien, habe dieser vorgeschlagen, die für den Austausch benötigten Verbundsteine von der Rampe (behindertengerechter Zugang zum Stadtteilbüro) zu entnehmen und diese komplett neu zu pflastern. Dies erscheine vertretbar.

TOP 4 Anfragen

4.1

Baumaßnahmen auf dem alten Friedhof Naunheim

Ortsbeiratsmitglied Schäfer spricht zum wiederholten male die derzeitigen Pflasterarbeiten im Bereich des alten Friedhofes an. Er sieht angesichts der in einigen Jahren ohnehin notwendigen Überplanung der Gesamtfläche zurzeit keine Notwendigkeit für eine solch umfangreiche Sanierung.

Ortsvorsteher Wagner erinnert an den seinerzeit im Ortsbeirat gefassten Beschluss, dass die Hauptwege auf dem alten Friedhof saniert werden sollen, zumal diese nicht nur von Friedhofsbesuchern genutzt werden. Durch die zentrale Lage werden diese Wege auch als innerörtliche Abkürzungen rege genutzt. Hieran werde sich auch durch eine Überplanung des Gesamtbereiches wohl kaum etwas ändern.

4.2

Rad- und Fußweg unterhalb der Autobahn entlang der L3285 im Bereich des Pennemarktes

Ortsbeiratsmitglied Schäfer berichtet, dass der Rad- und Fußweg derzeit am Bauzaun endet und regt an die Wiederherstellung mit dem neuen Betreiber des Marktes anzusprechen. Ortsvorsteher Wagner nimmt Bezug auf die vorletzte Ortsbeiratssitzung in welcher der Projektentwickler die Planungen vorgestellt hatte. Dabei wurde unter anderem darüber gesprochen diesen Weg bei der Parkplatzbeleuchtung mit einzubeziehen. Daher gehe er davon aus, dass dieses Wegestück selbstverständlich auch wieder hergestellt werde. So diese Annahme unzutreffend sei, solle die Liegenschaftsverwaltung nochmals mit dem Eigentümer in Kontakt treten.

4.3

Auffahrt vom Festplatz zum Steg

Ortsbeiratsmitglied Schäfer weist darauf hin, dass zwischen der Auffahrt (Wegeparzelle) zum Steg und den zur Sicherung dort stehenden alten Hecken eine recht große Lücke bestehe. Da das Wegestück recht abschüssig und bekanntlich sehr gut frequentiert sei, bestehe nach seiner Ansicht ein nicht unerhebliches Gefahrenpotenzial. Daher sollte in diesem Bereich umgehend ein Schutzgitter – so wie auf der gegenüberliegenden Seite (Richtung Garbenheim) bereits erfolgt - angebracht werden.

4.4

Pflegezustand der Anwesen Friedenstraße 18/ Am Brauhaus 5

Ortsbeiratsmitglied Schäfer bittet, der Praxis der vergangenen Jahre folgend, städtische Bedienstete mit dem Rückschnitt des überhängenden Bewuchses sowie mit der Beseitigung des Unkrauts im öffentlichen Straßenraum vor dem Anwesen Friedenstraße 18 zu beauftragen. Auch verweist er zum wiederholten Male auf das Anwesen Am Brauhaus 5, welches ebenfalls starken Unkrautbewuchs in den Gehwegbereichen aufweist.

4.5

Baugenehmigungen für den Bereich des ehemaligen Autohauses Zabel

Ortsbeiratsmitglied Schäfer gibt zur Kenntnis, dass Gerüchte besagten die Baugenehmigungen für den Bereich des ehemaligen Autohauses Zabel seien erteilt worden. Ortsvorsteher Wagner bestätigt, entsprechende Gerüchte vernommen zu haben, zeigt sich aber angesichts der Absprache mit der Bauverwaltung, wonach der Ortsbeirat über den Fortgang der Angelegenheit auf dem Laufenden gehalten werden sollte verwundert. [i]

4.6

Sinkkasten im Bereich der L 3285 in Höhe des Hauses Wetzlarer Straße 91

Ortsbeiratsmitglied Schäfer berichtet, dass der Sinkkasten auf der L 3285 in Höhe des Hauses Wetzlarer Straße 91 mit Unkraut verwachsen sei. Er bittet, die zuständige Straßenmeisterei zu informieren.

4.7

Geschwindigkeitsmessungen im Bereich Eisenstraße (zwischen Auffahrt zum Altbecker und Bachstraße)

Ortsbeiratsmitglied Volk regt an, prüfen zu lassen ob die mobile Geschwindigkeitsanzeigetafel in diesem Bereich aufgestellt werden könne. Anwohner äußerten die Einschätzung, dass in diesem Bereich häufig zu schnell gefahren werde.

4.8

Bolzplatz Am Rabenbaum

Ortsbeiratsmitglied Volk nimmt Bezug auf Erörterungen im Rahmen der Beratungen des Sozialausschusses der Stadtverordnetenversammlung, dem sie angehört. Sie habe vernommen, dass der Bolzplatz auch wegen Anliegerbeschwerden rundum eingezäunt werden solle, um ein Befahren der Fläche zu verhindern.

Ortsvorsteher Wagner berichtet noch einmal kurz von dem Ortstermin mit Herrn Velte vom Stadtbetriebsamt. Die Anwohner Krombach hätten immer wieder betont, dass gegen eine Nutzung durch Kinder und Jugendliche – so wie in den vergangenen Jahren üblich – überhaupt keine Einwände bestünden. Es sei in der jüngsten Vergangenheit jedoch zu spätabendlichen Vorfällen mit angetrunkenen Jugendlichen gekommen, die mit Fahrzeugen angereist kamen um bis spät in die Nacht lautstark Musik zu hören.

Bei dem Ortstermin mit Herrn Velte wurde als Alternative zu dem bereits mehrfach diskutierten Ballfangzaun das Anbringen eines Maschendrahtzaunes als Schutzanlage zur Straße „Am Rabenbaum“ diskutiert. Dieser Zaun sollte beidseitig mit Hainbuchen bepflanzt werden. Dies erscheine ebenso zweckmäßig, wie auch optisch ansprechend. Dabei geht es auch nur um eine Begrenzung zur Straße hin um den freien Lauf der Bälle und somit die Gefahr für die spielenden Kinder zu mindern. Herr Velte hatte zugesagt zu prüfen, inwieweit eine Umsetzung aus laufenden Mitteln im Herbst möglich ist. Der Ortsbeirat bittet um Sachstandsmitteilung.

4.9

Unfall auf dem Sportplatz auf der Lahninsel/ Anfahrt für Rettungsfahrzeuge

Ortsbeiratsmitglied Volk möchte wissen ob andere Mitglieder des Ortsbeirates Informationen zu dem Unfall im Rahmen des Heimspiels des TuS Naunheim am 30. August und die in diesem Zusammenhang kritisierte Zeitspanne bis zum Eintreffen eines Rettungsfahrzeuges hätten.

Ortsvorsteher Wagner verweist auf das Schreiben, welches dem Ortsbeirat als Tischvorlage zu Beginn der Sitzung ausgehändigt wurde. In diesem wurden seitens des TuS auch zu diesem Vorfall Aussagen getätigt. Er habe im Vorfeld der Sitzung mit der Leitstelle des Lahn-Dill-Kreises gesprochen und die Angelegenheit hinterfragt. Den Aufzeichnungen dort sei zu entnehmen, dass der Anrufer den Unfall nicht als Notfall gekennzeichnet habe. Dadurch erfolgte die Anfahrt ohne Einsatz von Sondersignalen. Da die Rettungsfahrzeuge aus Naunheim und Wetzlar anderweitig im Einsatz gewesen seien, erfolgte die Anfahrt von Ehringshausen. Diese dauerte 21 Minuten.

Das Schreiben des TuS Naunheim hat Ortsvorsteher Wagner – soweit es sich auf diesen Aspekt bezieht – beantwortet.

Anlage 8

Ortsbeiratsmitglied Schäfer ergänzt, dass bei einem Unfall auf dem Hartplatz die Situation

durch die vorhandene Schrankenanlage ungleich schwieriger gewesen wäre. Der TuS sei nicht im Besitz eines entsprechenden Schrankenschlüssels, dies halte er aber für dringend notwendig. Ortsvorsteher Wagner bittet, zu klären auf welche Weise für solche Fälle Abhilfe geschaffen werden könne.

4.10

abgestellter VW-Bus in der Schulstraße

Ortsvorsteher Wagner berichtet er habe einen anonymen Brief erhalten, mit dem sich jemand über den im Bereich der markierten Stellplätze in der Schulstraße abgestellten alten, für den öffentlichen Verkehr zugelassenen VW-Bus (ehemaliges Polizeifahrzeug) beschwere. Da der Wagen zugelassen ist und nicht verkehrswidrig parke, könne dagegen nicht vorgegangen werden, so Ortsvorsteher Wagner. Da es ihm nicht möglich sei, dem Beschwerdeführer/der Beschwerdeführerin zu antworten, wolle er den Vorgang zumindest im Ortsbeirat vorgetragen haben.

4.11

Heimatspflegerische Mittel

Der Tennisclub Naunheim bedankt sich für die Zuwendung anlässlich der Durchführung des Inselfestes, gibt Ortsvorsteher Wagner bekannt.

4.12

„Älter werden in Naunheim“; Gesprächsrunde

Am Montag, dem 29.9.2008 findet um 18 Uhr die erste Gesprächsrunde mit Frau Winter vom Seniorenbüro, im Sitzungssaal des Stadtteilbüros statt, kündigt Ortsvorsteher Wagner an. Themen wie altersgerechtes Wohnen, ÖPNV, Verbesserungsvorschläge für den Stadtteil, z. B. bezüglich der Erreichbarkeit der Einzelhandelsgeschäfte (Treppen etc.) sollten besprochen werden. Wer Interesse habe, könne sich gerne einbringen.

4.13

Hallenbad Waldgirmes

Ortsbeiratsmitglied Heinz Dokter fragt, ob es zutreffend sei, dass das Hallenbad Waldgirmes in den bevorstehenden Wintermonaten geöffnet bleibe. Ortsvorsteher Wagner erwidert, dass es seitens des Schulträgers angesichts der Nichtnutzbarkeit einzelner Sporthallen eine Initiative gegenüber dem Zweckverband gebe, die auf eine Verkürzung der Schließungszeit ziele. Im Rahmen einer Sitzung der Verbandsversammlung solle in Kürze über diesen Vorstoß entschieden werden.

4.14

Jubiläumsveranstaltungen zur 1225-Jahr-Feier

Ortsbeiratsmitglied Heinz Dokter fragt an, ob es schon Rückmeldungen der Vereine gebe. Ortsvorsteher Wagner berichtet, dass er ja einen Termin zur Abgabe von Vorschlägen gesetzt habe, damit man beim Vereinsvertretergespräch im November über Einzelheiten sprechen könne.

Bisher habe der Männergesangverein einen Ortsmusiktag (voraussichtlich im August) in der Ortsmitte geplant, die Fotogruppe „Blende 95“ beabsichtige ein Bilderrätsel unter Nutzung der Schaufensterflächen und der TuS habe eine Laufsportveranstaltung angedacht. Außerdem stehe noch die angesprochen Teilbürgerversammlung und der Neujahrsempfang in Planung. Wegen des Neujahrsempfangs werde er die Vereine noch auf die Möglichkeit hinweisen, in diesem Rahmen auch staatliche Ehrungen vornehmen zu können. Turnusmäßig stehe zudem auch der Weihnachtsmarkt an, sowie das Inselfest und all die anderen regelmäßigen Vereinsaktivitäten. Ferner plane die Kirchengemeinde eine Veranstaltung zum 50jährigen Bestehen der eigenständigen Pfarrei. Oberbürgermeister Dette habe einen Zuschuss in Höhe von 5.000 Euro zur Bestreitung der mit der Ausrichtung des Jubiläums einhergehenden Mehrbelastung zugesagt. Alle weiteren Detailfragen könnten dann im Rahmen der Vereinsvertreterversammlung bzw. auf der Grundlage der Rückmeldungen der Vereine besprochen werden.

4.15

Sitzbänke im Bereich der Ortsmitte

Die in einer der letzten Sitzungen angesprochenen Sitzbänke, die rund um die in der Ortsmitte vorhandenen Bäume installiert werden können (analog des Bereiches Lahnstraße in Wetzlar), finden die Zustimmung des Ortsbeirates. Der Ortsbeirat bittet um Anbringung entsprechender Sitzgelegenheiten im Bereich des Ortszentrums. Allerdings möchte er in den Bereichen, in denen eine Verknüpfung mit vorhanden Bäumen/Schutzgittern nicht möglich ist, zusätzliche Bänke aufgestellt wissen.

4.16

Sitzbank am Weg Richtung Blasbach

Ortsbeiratsmitglied Schäfer gibt zur Kenntnis, dass die Ruhebänke am Weg Richtung Blasbach (noch vor dem Wäldchen) bereits bis zur Hälfte im Boden versunken ist und bittet Behebung des Schadens.

[i] Auf Nachfrage hat das Büro des Baudezernates Ortsvorsteher Wagner inzwischen darüber informiert, dass die entsprechende Bauvoranfrage grundsätzlich positiv beschieden worden sei. Dies sei jedoch mit der Aufforderung für den Fall der Beantragung einer Baugenehmigung verbunden worden, ergänzende Unterlagen, u.a. zum erwarteten Fahrzeugaufkommen, zur verkehrlichen Erschließung und zu den möglichen Belastungen für die angrenzenden Grundstücke aufgrund des Betriebes klima- und lüftungstechnischer Anlagen, vorzulegen.

TOP 5
Verschiedenes

Abstimmung: 0.0.0

Wagner, Ortsvorsteher
Schriftführerin

Schwarz, stellv.